

Sicheres Beladen und Entladen von Fahrzeugen

Ein Leitfaden für Praktiker

2. Auflage 2004

Benutzerseitig zusammengestellter Auszug
via www.kompendium-as.de
erstellt am 05. Juli 2006

aus dem Kompendium Arbeitsschutz
Umfang: 26 Seiten

Alle Rechte vorbehalten.



Postfach 103140
69021 Heidelberg
Tel. 06221-1451-0
Fax 06221-27870
E-Mail: support@jedermann.de

Inhaltsverzeichnis dieses Ausdrucks

Deckblatt	3
1 Worum gehts?	3
2 Grundregeln	3
3 Eine Kunst für sich:	4
4 Bleib wo du bist!	7
5 An die Arbeit:	11
6 Sicherheit auf allen Wegen	13
7 Auf gehts! - Öffnen von Bordwänden & Co.	13
8 Laden, aber richtig!	14
8.1 Ladebrücken	14
8.2 Transportgeräte	15
8.3 Persönliche Schutzausrüstung	18
8.4 Anschlagen von Lasten	20
8.5 Lastverteilung	21
8.6 Ladungssicherung	22
8.7 Vor der Entladung	23
9 Bevors wieder auf die Straße geht	24
10 Kuppelei: Lkw sucht Anhänger	25
Wo erhalte ich was?	26
Bildnachweis:	26

1 Worum gehts?

Das Be- und Entladen von Fahrzeugen ist eine gefährliche Aufgabe. Jedes Jahr verunglücken dabei Fahrer und Ladepersonal tödlich oder ziehen sich schwere Verletzungen zu. Das kann z. B. durch Stürze vom Fahrzeug passieren, weil sie beim Be- oder Entladen von anderen Fahrzeugen angefahren oder überrollt werden, oder weil die Ladung nicht ausreichend gesichert wurde.

Das muss nicht sein!

In dieser Broschüre finden Sie deshalb wichtige Tipps, wie Sie Unfälle beim Be- und Entladen vermeiden können. Sie richtet sich an Fahrer und Ladepersonal. Auch Unternehmer und Vorgesetzte können sie im Rahmen von Unterweisungen einsetzen.

Haben Sie weitere Fragen oder Beratungsbedarf zum Thema? Die Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen berät Sie gern. Wir wünschen Ihnen allzeit unfallfreies Be- und Entladen!

Ihr Heino W. Saier
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des AGV
Hauptgeschäftsführer der BGF

2 Grundregeln



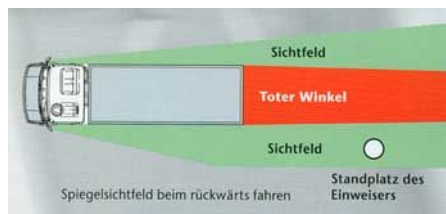
Das Wichtigste zuerst

Ungenügende Absprachen und Missverständnisse führen häufig zu Unfällen.

- Klären Sie als Unternehmer vorab Zuständigkeiten und Verantwortungen und legen Sie diese schriftlich fest, z. B. Nutzung und Instandhaltung von Betriebsmitteln (Gabelstapler, Hebebühnen), Weisungsbefugnisse, Ladungssicherung.
- Treffen Sie als Fahrer vor Ort klare und unmissverständliche Absprachen.
- Informieren Sie sich über betriebsspezifische Regelungen und Gegebenheiten:
 - Muss ich hier persönliche Schutzausrüstung benutzen?
 - Wo soll ich das Fahrzeug parken?
 - Wo herrscht Rauchverbot?
- Lassen Sie sich die Be- bzw. Entladeposition für Ihr Fahrzeug zuweisen.
- Verstellen Sie keine Verkehrswege oder Notausgänge!

3 Eine Kunst für sich:

Zum Einweiser muss immer Blickkontakt bestehen!



Rückwärts fahren und rangieren

Rückwärts fahren und rangieren stellen erhebliche Gefahren für Personen dar, die auf dem Betriebsgelände zu Fuß unterwegs sind, weil Lkw-Fahrer große Bereiche hinter ihrem Fahrzeug nicht einsehen können.

- Lassen Sie sich einweisen!
- Der Einweiser muss sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten, also nie hinter dem Fahrzeug!
- Fahren Sie nur Schrittgeschwindigkeit!
- Besteht kein Blickkontakt zum Einweiser mehr, halten Sie das Fahrzeug sofort an!

Die hier gezeigten Handzeichen sollte der Einweiser beherrschen und der Fahrer kennen.

Handzeichen für allgemeine Hinweise

Achtung!

Rechten Arm nach oben halten, Handfläche zeigt nach vorn



Halt!

Beide Arme seitwärts waagrecht ausstrecken, Handflächen zeigen nach vorn



Halt! Gefahr!

Beide Arme seitwärts waagrecht ausstrecken und abwechselnd anwinkeln und strecken



Handzeichen für Fahrbewegungen

Abfahren!

Rechten Arm nach oben halten, Handfläche zeigt nach vorn und Arm seitlich hin- und herbewegen



Herkommen!

Beide Arme beugen, Handflächen zeigen nach innen und mit den Unterarmen heranwinken



Entfernen!

Beide Arme beugen, Handflächen zeigen nach außen und mit den Unterarmen wegwinken



Rechts fahren – vom Einweiser aus gesehen.

Den rechten Arm in horizontaler Haltung leicht anwinkeln und seitlich hin- und herbewegen



Links fahren – vom Einweiser aus gesehen.

Den linken Arm in horizontaler Haltung leicht anwinkeln und seitlich hin- und herbewegen



Anzeige einer Abstandsverringerung!

Beide Hände parallel halten und dem Abstand entsprechend zusammenführen



Mit Hilfe geeigneter Assistenzsysteme kann rückwärts fahren sicherer gemacht werden.

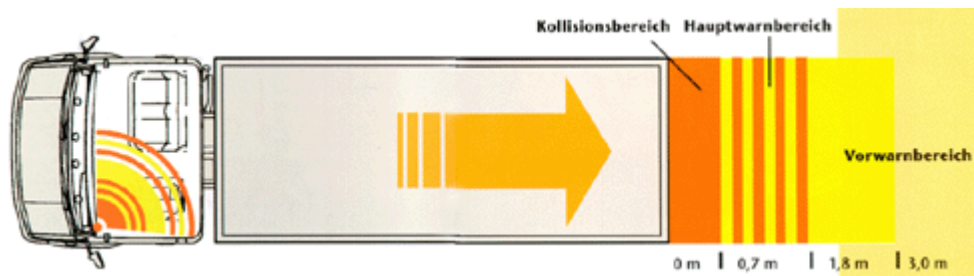
- Rangier-Warkeinrichtungen geben Ihnen als Fahrer optische und akustische Warnsignale, wenn sich Personen oder Gegenstände im Gefahrenbereich hinter dem Fahrzeug befinden.

Diese Einrichtungen sind geeignet, wenn sie die Anforderungen der DIN 75 031 „Rangier-Warkeinrichtungen“ erfüllen.

- Videosysteme können Ihnen als Fahrer Bildinformationen über die Situation im rückwärtigen Bereich des Fahrzeuges liefern. Optimal wäre eine Kombination beider Systeme.

Die BGF berät Sie.

Überwachungsbereich nach DIN 75 031 „Rangier-Warneinrichtungen“



4 Bleib wo du bist!

Unterlegkeil in Abrollrichtung vorlegen!



Sicheres Abstellen

Durch folgende Maßnahmen ist ein Wegrollen zu vermeiden:

- Betätigen Sie die Feststellbremsen. Das Abkuppeln der Vorratsleitung beim Anhänger reicht nicht aus!
- Legen Sie im Gefälle zusätzlich am Zugfahrzeug und Anhänger Unterlegkeile in Abrollrichtung an (jedoch nicht an Räder von Lenk- oder Liftachsen).

Beidseitiges Anlegen von Unterlegkeilen



Empfehlenswert: Unterlegkeile mit Kontakt für Ampelsteuerung



- Legen Sie Unterlegkeile nach beiden Richtungen an, wenn die Ladefläche mit Gabelstaplern befahren wird.
- Lassen Sie den Motor nicht unnötig lange laufen!
Abgase können sonst in die Lagerhalle gelangen.
- Soweit und so lange der Motor laufen muss, halten Sie sich nicht in der Nähe des Auspuffs auf!
Dieselmotoremissionen stehen im Verdacht, Krebs zu erzeugen.
- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
So kann niemand das Fahrzeug unbefugt benutzen.

Beachten Sie Besonderheiten bei luftgefederten Fahrzeugen. In den Betriebsanleitungen der Fahrzeuge werden Hinweise über die Einstellung der Federungsanlagen während des Be- und Entladens gegeben, die Sie stets zu beachten haben.

- Stellen Sie mit dem Steuergerät bzw. mit dem Drehschieber die Ladefläche auf Höhe der Rampe ein und regulieren Sie – falls notwendig – während des Be- und Entladevorganges nach.
- Achten Sie darauf, dass rollfähige Ladegüter nicht durch einseitiges Heben bzw. Senken der Aufbauten in Bewegung gesetzt werden.
- Bringen Sie vor Antritt jeder Fahrt die Luftfedern von Lkw und Anhänger in Fahrstellung.

Luftfederung in Einarmlenkfederausführung



Bei luftgefederten Fahrzeugen kann sich der Fahrzeugaufbau beim Einfedern ein Stück weit nach vorn bewegen, weil sich die Achse um den Anlenkpunkt dreht.

Absturzgefahr zwischen Rampe und Fahrzeug



- Um ein Abstürzen von Rampen, Ladebrücken oder Ladeflächen zu vermeiden, Fahrzeuge oder Ladebrücken nicht schräg an die Rampe anstellen!
- Legen Sie Ladebrücken oder Überfahrflappen nicht zu knapp auf die Ladefläche auf!

Es besteht sonst die Gefahr des Abgleitens.

Stützbeine richtig fassen



Ordnungsgemäß aufgestellte Wechselbrücke



- Beim Abstellen von Wechselbrücken müssen Sie besonders achten auf:
 - Tragfähigkeit des Untergrundes (ggf. geeignete Unterlagen verwenden),
 - Schubkräfte beim Befahren mit Gabelstapler
- Setzen Sie die Streben immer ein.
- Befestigen Sie ggf. die Wechselbrücke am Gebäude.
- Fassen Sie die Stützbeine immer an der zur Quetsch- und Scherstelle abgewandten Seite. Halten Sie die Streben fest. Lassen Sie die Stützbeine nicht herabfallen.

Verfahrbarer Unterstellbock zur Sicherung von Sattelaufliegern



Sind die Sattelstützeinrichtungen nur für das Leergewicht des Sattelanhängers ausgelegt oder kann der Sattelanhänger durch das Be- und Entladen kippen, ist die Verwendung zusätzlicher, ausreichend bemessener Stützeinrichtungen vorn am Sattelanhänger erforderlich.

Starrdeichselanhänger



Sichern Sie Starrdeichselanhänger mit den Stützeinrichtungen gegen Kippen in Längsrichtung – auch am Fahrzeugheck!

Ordnungsgemäß aufgestellter Anhänger



Bei Anhängern mit Drehschemellenkung (Gelenkdeichselanhängern) besteht bei stark eingeschlagener Vorderachse Kippgefahr!

- Stellen Sie Anhänger nur mit gerade stehender Vorderachse ab!
- Richten Sie erforderlichenfalls den Drehschemel von Hand aus.

Vorsicht! Die Zuggabel kann bei unebenem Boden nach Lösen der Vorderachsbremse zur Seite ausschlagen! Die Hinterachse muss immer von der Feststellbremse gebremst sein.

5 An die Arbeit:



Sicheres Auf- und Absteigen am Lkw

- Springen Sie nie vom Fahrzeug!
Das Auf- und Absteigen über Reifen, Felgen oder Radnaben ist gefährlich.
- Benutzen Sie am Fahrzeug vorhandene Aufstiege und Haltegriffe!
- Achten Sie als Unternehmer beim Kauf eines Lkw auf entsprechende Aufstiegshilfen, z. B. ins Fahrzeug integrierte Leitern, Tritte, Griffe.

Anstellwinkel bei Anlegeleitern
 $\alpha = 60^\circ$ bis 70° bei Stufenanlegeleitern
 $\alpha = 65^\circ$ bis 75° bei Sprossenanlegeleitern



Leiter mittels Gurt gegen Wegrutschen gesichert



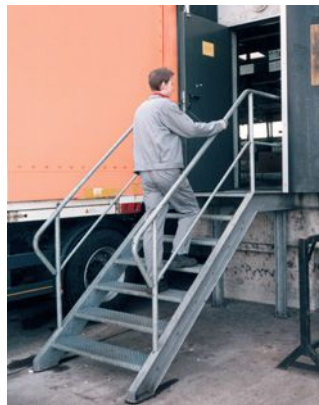
- Falls erforderlich, führen Sie auf Fahrzeugen ausreichend lange und sichere Leitern mit.

Anlegeleitern sind erfahrungsgemäß ausreichend lang, wenn zum Erreichen der höchsten Arbeitsposition die obersten vier Sprossen nicht bestiegen werden müssen.

- Stellen Sie Anlegeleitern im richtigen Anstellwinkel (ca. 65° bis 75°) auf und sichern Sie diese in geeigneter Weise (z. B. mittels Gurt) gegen Wegrutschen bzw. Umkippen.

6 Sicherheit auf allen Wegen

Beim Begehen und Verlassen von Gebäuden die vorgesehenen Wege benutzen



- Benutzen Sie beim Begehen und Verlassen von Gebäuden die vorgesehenen Wege!
- Springen Sie nicht von der Rampe!
Mehr als 1/4 der Arbeitsunfälle ereignet sich beim Herabspringen von Rampe oder Fahrzeug.
- Melden Sie schadhafte, verschmutzte oder verstellte Wege den zuständigen Personen, damit niemand dadurch zu Schaden kommt.
- Zeigen Sie Eigeninitiative!
Entfernen Sie herumliegende Gegenstände, um Stolperfallen zu vermeiden!

7 Auf gehts!

Öffnen von Bordwänden & Co.

Beim Öffnen von Bordwänden nicht unmittelbar vor die Bordwand stellen!



Herabschlagende Bordwände und fallende Ladung können zur tödlichen Gefahr werden.

- Prüfen Sie zuerst, ob Ladung gegen die Bordwände drückt: z. B. durch Sichtkontrolle der Ladefläche oder durch Feststellen des Kraftaufwandes beim Betätigen der Bordwandverschlüsse.
- Beseitigen Sie nach Möglichkeit den Ladungsdruck z. B. durch Entladung von der gegenüber liegenden Fahrzeugseite oder durch Abpacken von Hand.
- Stellen Sie sich immer so hin, dass Sie nicht von aufschlagenden Bordwänden oder evtl. abstürzender Ladung getroffen werden können.
- Sichern Sie Laderaumtüren und -klappen gegen unbeabsichtigtes Zuschlagen, z. B. durch Feststeller.
- Lassen Sie Steckbretter und Spiegelstangen nicht herunterfallen, sondern heben Sie diese von Hand herab.

8 Laden, aber richtig!

8.1 Ladebrücken

- Bedienen Sie die Ladebrücken nur, wenn Sie eingewiesen sind.
- Achten Sie darauf, dass Überfahrflappen ausreichend auf der Fahrzeugladefläche aufliegen.

Ladebrücken nur nach Einweisung bedienen



Überfahrrippe liegt auf Ladefläche auf



- Setzen Sie nur für den jeweiligen Zweck geeignete Ladebrücken ein. Achten Sie auf ausreichende Abmessungen (insbesondere hinsichtlich der Breite) und ausreichende Tragfähigkeit. Sichern Sie die Ladebrücke gegen Verschieben.

Ordnungsgemäß aufgelegte Ladebrücke



Beim Einsatz von Handhubwagen oder Sackkarren reichen erfahrungsgemäß 1,25 m Breite aus.

8.2 Transportgeräte

„Trage nichts, was gerollt werden kann!“

- Nutzen Sie für die jeweilige Transportaufgabe geeignete und sichere Fahr-, Hebe- und Tragehilfen.
- Achten Sie darauf, dass die Hilfen funktionstüchtig und ausreichend tragfähig sind.
- Befestigen Sie Fahr-, Hebe- und Tragehilfen bei Mitnahme im Laderaum so, dass sie nicht verrutschen oder umfallen können.

Stechkarre



Handhubwagen



- Bedienen Sie Gabelstapler nur, wenn Sie
 - ausgebildet sind und Ihre Befähigung nachgewiesen haben,
 - in örtliche Gegebenheiten sowie am speziellen Gerät eingewiesen sind und
 - ausdrücklich befugt sind (schriftliche Beauftragung z. B. im Fahrausweis).
- Verständigen Sie sich mit dem Verantwortlichen an der Ladestelle oder dem Lagerpersonal über den Arbeitsablauf der Be- und Entladung.

Vordruck „Fahrausweis für Flurförderzeuge“

Ausweisinhaber	1. Allgemeine Ausbildung	2. Zusatzausbildung	3. Betriebliche Ausbildung
Becker, Maximilian v. u. d. L. 11.11.1971, Füllabweg Mitarbeiter, Betriebsrat	Die allgemeine Ausbildung erfolgt am 01.01.2013 bis 31.01.2013 auf dem Gebiet Länder/ St. D. Gefährliche bei der Ausbildung	Erwerbende der Fachkompetenz, Befähigung aufgrund der Ausbildung bei der Ausbildung	Die betriebliche Ausbildung wurde durchgeführt am 01.01.2013 bis 31.01.2013 auf dem Gebiet Länder/ St. D. 1000 kg Lagerplatz Lagerplatz
 <i>Maximilian Becker</i> Betriebsrat	Maximilian Becker, Vorgesetzter Eigene Unterschrift Name des Verantwortlichen Bauingenieur Büro 11 11111 Füllabweg Bauingenieur	Maximilian Becker Eigene Unterschrift Name des Verantwortlichen Bauingenieur Büro 11 11111 Füllabweg Bauingenieur	Maximilian Becker Eigene Unterschrift Name des Verantwortlichen Bauingenieur Büro 11 11111 Füllabweg Bauingenieur



Anbieter für Staplerausbildung sind z. B.:

- Fahr- und Berufskraftfahrerschulen,
- Gerätehersteller,
- Ausbildungsorganisationen, wie z. B. TÜV, DEKRA
- Halten Sie sich nicht im Gefahrenbereich von
 - Flurförderzeugen (z. B. Staplern, Handhubwagen, „Ameisen“),
 - Kranen

auf. Das heißt: Nicht unmittelbar neben, vor oder hinter dem Gerät und auch nicht in Bereichen, in denen Lasten bewegt werden oder herabfallen können.

Beim Einweisen Sicherheitsabstand zum Stapler und bewegten Lasten halten



Denken Sie daran, dass der Staplerfahrer durch Ladung und Hubmast eine erheblich eingeschränkte Sicht hat.

Beachten Sie, dass bei Ladevorgängen über die Fahrzeuglängsseiten die Gefahr besteht, dass Ladegüter beidseitig von der Ladefläche herunter fallen können.

Gabelstapler mit Greifzange



- Schließen Sie die gegenüber liegenden Bordwände oder sichern Sie diese Seite mit Steckbrettern gegen Hinausschieben der Ladegüter.
- Achten Sie darauf, dass die Ladung vollständig auf der Gabel aufliegt.
- Nutzen Sie Gabelstapler mit ausreichend langen Gabelzinken.
Besser: Gabelstapler mit Schubgabel.

8.3 Persönliche Schutzausrüstung

Bestimmte Gefährdungen lassen sich selbst durch gute Sicherheitstechnik nicht vermeiden. Der Unternehmer ist dann verpflichtet, persönliche Schutzausrüstung bereitzustellen.

- Sie müssen deshalb zu Ihrem persönlichen Schutz zum Beispiel benutzen:
 - Fußschutz: Beim Einsatz von Handhubwagen bzw. Mitgängerstapler („Ameisen“) und immer dann, wenn Ladung zu heben und zu tragen ist, müssen Sie Sicherheitsschuhe tragen.

Profis tragen Sicherheitsschuhe



Schutzhelm in Bereichen, in denen mit Kranen gearbeitet wird.



Augenschutz (Schutzbrille) bei der Gefahr des Freiwerdens von staubförmigen Gütern.



Schutzhandschuhe beim Umgang mit u. a. spitzen und scharfen Gegenständen (z. B. Glas), Paletten, sägerauem Holz sowie heißen und kalten Gütern.



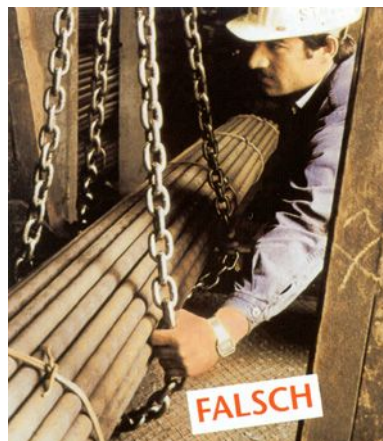
Schutzkleidung, z. B. Kälteschutzkleidung bei Arbeiten in Kühlräumen.



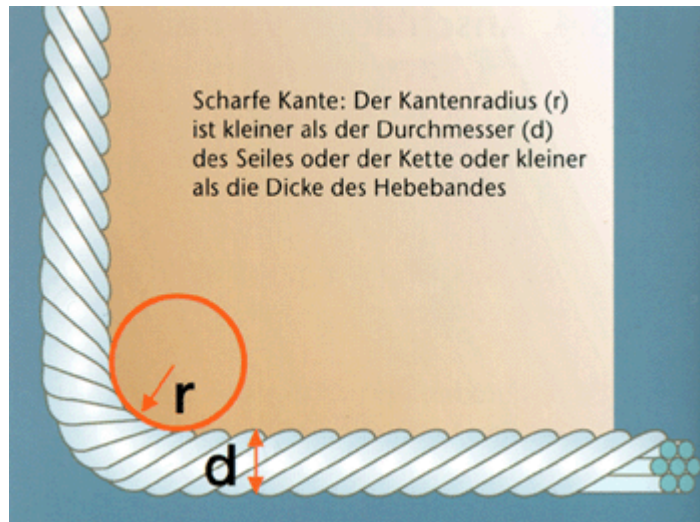
8.4 Anschlagen von Lasten

- Lassen Sie sich im Anschlagen von Lasten unterweisen.
- Achten Sie auf einen sicheren Standort. Beachten Sie dabei mögliche Pendel- und Schwenkbewegungen der Last.
- Verabreden und verwenden Sie eindeutige Zeichen und Signale.
- Zwischen Ihnen und dem Kranführer muss Blickkontakt bestehen.

Nicht mit der Hand zwischen Anschlagmittel und Last greifen. Bei Langmaterial Traversen einsetzen, um unbeabsichtigtes Herausrutschen zu vermeiden



- Zur Vermeidung von Schäden, die die Anschlagmittel sofort unbrauchbar machen, dürfen Seile, Ketten, Hebebänder und Rundschlingen weder geknotet noch ohne Schutz um scharfe Kanten gespannt oder gezogen werden.
- Verwenden Sie bei scharfen Kanten einen Kantenschutz.
- Drehen Sie ggf. Seile, Ketten oder Hebebänder vor der Belastung aus.



Beim Ablegen von Lasten Unterleghölzer so anfassen, dass Finger nicht gequetscht werden können



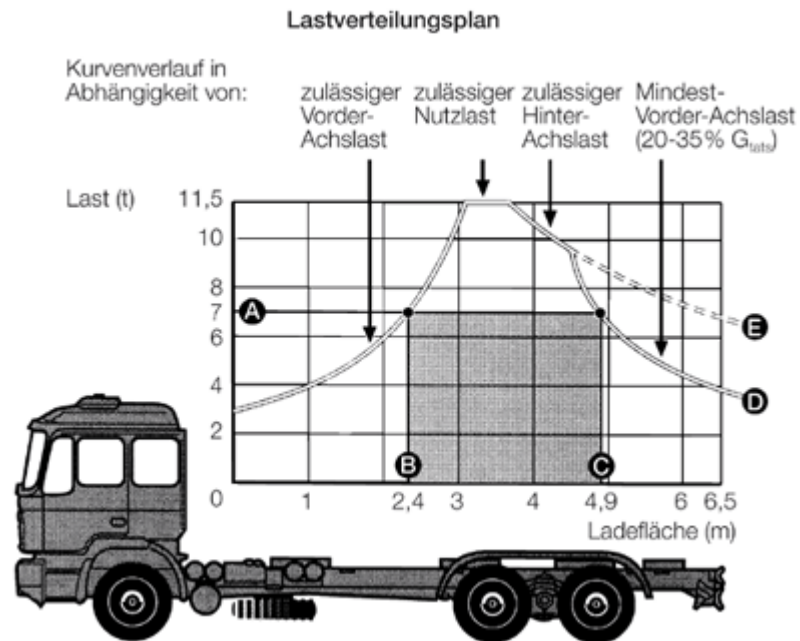
Übrigens: Zurrgurte sind zum Heben ungeeignet und deshalb unzulässig!

8.5 Lastverteilung

Eine falsche Lastverteilung kann das Fahrverhalten des Fahrzeuges beeinträchtigen.

- Vermeiden Sie einseitige Beladung.
- Beladen Sie Fahrzeuge nur so, dass die zulässigen Werte für
 - Gesamtgewicht,
 - Achslasten (Mindest- u. Maximallast),
 - statische Stützlast (bei Starrdeichselanhängern) und
 - Sattellast eingehalten werden.

Beachten Sie den Lastverteilungsplan (LVP) Ihres Fahrzeuges. Falls für Ihr Fahrzeug kein LVP vorliegt, können Sie diesen beim Fahrzeughersteller anfordern oder ihn mit der CD-Rom „Lastverteilungsplan“ der BGF erstellen.



8.6 Ladungssicherung

- Stauen Sie die Ladung nach Möglichkeit formschlüssig, das heißt die Ladung liegt allseitig an den Laderaumbegrenzungen, anderen Ladegütern oder Zwischenwandverschlüssen an.
- Schließen Sie Freiräume auf der Ladefläche durch Füllmittel, wie z. B. Luftsäcke, Schaumstoffpolster, Leerpalletten.

Freiräume mittels Luftsäcken ausgefüllt



Formschlüssig gesicherte Ladung



- Ausführliche Hinweise zur Ladungssicherung finden Sie auch in dem Handbuch „Ladungssicherung auf Fahrzeugen“ (BGI 649, bisherige ZH 1/413) und dem Praxishandbuch „Laden und Sichern“.



8.7 Vor der Entladung

Hohe oder übereinander verstaute Ladegüter können beim Lösen bzw. Entfernen der Zurrmittel (Zurrgurte, Ketten) kippen oder verrutschen.

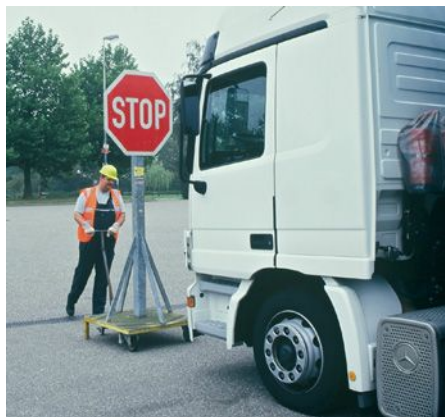
Achtung Lebensgefahr!



- Setzen Sie bevorzugt Zurrmittel ein, die ein schrittweises Herausnehmen der Vorspannkraft ermöglichen, z. B. Zurrgurte mit Spezial-Ratschen, Zurrketten mit Spindelspanner.
- Schlagen Sie kipp- oder rutschgefährdete Ladegüter vor dem Lösen der Zurrmittel erst am Hebezeug an oder sichern Sie die Ladegüter in anderer geeigneter Weise gegen Umfallen und Verrutschen.

9 Bevors wieder auf die Straße geht

Boxenstopp: Stopptafel signalisiert das Verbot des Abfahrens von der Laderampe



- Ziehen Sie Ihr Fahrzeug erst von der Rampe oder dem Ladetor ab, wenn Sie die Freigabe durch das Ladepersonal erhalten haben.
Die Ladetätigkeit muss vollständig abgeschlossen sein.
- Vergewissern Sie sich, dass niemand mehr auf der Ladefläche ist.
- Bringen Sie die Ladebrücke in Ruhestellung und arretieren Sie diese wenn nötig.
- Wenn Sie ein Überfahrblech abstellen, sichern Sie dieses gegen Umfallen.
- Senken Sie erforderlichenfalls das Hubdach wieder ab.
- Entfernen und verstauen Sie die Unterlegkeile.
- Lösen Sie die Anhänger- bzw. Auflieger-Feststellbremse.
- Bringen Sie die Luftfedern in Fahrstellung.
- Fahren Sie das Fahrzeug so weit vor, dass Sie die Bordwand bzw. die Hecktür oder die Ladebordwand schließen können.
- Schließen Sie die Bordwände bzw. die Hecktür oder die Ladebordwand und sichern Sie diese gegen unbeabsichtigtes Öffnen.



10 Kuppelei: Lkw sucht Anhänger

BG-Information „Sicheres Kuppeln von Fahrzeugen“ (BGI 599)





Das Kuppeln von Fahrzeugen birgt eine Vielzahl von Gefährdungen. Unfachmännisches Verhalten und Leichtsinn sind häufige Unfallursachen.

Drei der wichtigsten Verhaltensregeln sind:

- Während des Heranfahrens des Zugfahrzeuges dürfen sich keine Personen zwischen den Fahrzeugen befinden.
- Anhänger niemals „auflaufen“ lassen!
- Vor Antritt der Fahrt prüfen, ob die Kupplung richtig geschlossen und gesichert ist.

Ausführliche Hinweise finden Sie in der BG-Information „Sicheres Kuppeln von Fahrzeugen“ (BGI 599).

Wo erhalte ich was?

1. Alle Vorschriften, Regeln und Informationen, die von der **Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen – BGF –** herausgegeben werden, z. B. Schriften, Bücher, Poster, Videos, CD-ROMs, finden Sie im Internet unter: **www.bgf.de**
Bitte richten Sie Ihre Bestellung an die **GSV GmbH, Ottenser Hauptstraße 54, 22765 Hamburg oder per Fax: (040) 39 80-10 40.**
2. Gesetze, Verordnungen und berufsgenossenschaftliche Vorschriften und Regeln erhalten Sie auch im Buchhandel.

Bildnachweis:

Luftfederung in Einarmlenkfederausführung: Sommer Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Bielefeld

Unterlegkeile mit Kontakt für Ampelsteuerung, Ordnungsgemäß aufgestellte Wechselbrücke: Alfred Arnold Verladesysteme, Stuttgart

Ordnungsgemäß aufgelegte Ladebrücke: ALTEC GmbH, Singen

Nicht mit der Hand zwischen: Vereinigung der Metallberufsgenossenschaften, Düsseldorf